

Lüften, aber richtig...

Frische Luft ist gefragt

An den Aussenwänden, meist von Bädern, Küchen und Schlafzimmern, vielfach aber auch hinter Möbeln und Bildern, entstehen immer häufiger feuchte Stellen, Stockflecken oder Schimmel.

Die erste Vermutung, dass von aussen eindringendes Wasser für die Schäden verantwortlich ist, ist fast immer falsch. Die Feuchtigkeit wird im Innern der Wohnung erzeugt. Wie das möglich ist, warum es früher nicht geschah und was dagegen zu tun ist sind Fragen, die sich viele MieterInnen und VermieterInnen stellen.

Feuchtigkeit entsteht durch das Wohnen

Die BewohnerInnen eines Hauses, Tiere und Pflanzen verursachen zwangsläufig Feuchtigkeit. Richtiges Lüften ist deshalb zwingend notwendig, um Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbildung zu vermeiden.

Kontrollieren Sie die Luftfeuchtigkeit

Die relative Luftfeuchtigkeit der Raumluft soll zwischen 40% und max. 50% betragen. Ist die relative Luftfeuchtigkeit höher, besteht die Gefahr von Schimmelpilzbildung. Mittels eines Hygrometers kann dies problemlos überwacht werden. Hygrometer sind in jedem Supermarkt oder Optikerladen erhältlich.

Lüften Sie richtig

Schimmel in den Wohnräumen ist eine „moderne Erscheinung“. Früher waren die Bauten, vor allem aber die Fenster, viel weniger dicht, so dass Luft durch die Ritzen dringen und ein gewisser Lufttausch stattfinden konnte. Moderne oder auch teilsanierte Wohnungen sind so dicht gebaut, dass diese Zirkulation nicht mehr stattfindet und die mit Wasserdampf gesättigte Luft muss durch richtiges Lüften ausgetauscht werden muss. **Das stundenlange Kippen von Fenstern bringt diesbezüglich nichts, es verbraucht nur sehr viel Heizenergie.**

Tipps zum richtigen Lüften und Heizen:

- **Lüften Sie mindestens viermal am Tag möglichst fünf Minuten im „Durchzug“**, bei gemässiger Witterung auch länger und öfter.
- **Vermeiden Sie Dauerlüftung während der Heizperiode** z.B. durch Kippstellung der Fenster. Das ist Energieverschwendung und führt ausserdem zu starker Abkühlung der Wände, speziell des Fenstersturzes.
- **Lassen Sie grosse Wasserdampf-mengen nach draussen entweichen.** Lüften Sie nach dem Duschen oder Kochen unverzüglich die betroffenen Räume.
- **Halten Sie Türen zu weniger beheizten Räumen geschlossen.** So wird verhindert, dass warme, feuchte Luft in die kühleren Räume eindringt und sich an kalten Wänden und Fenstern niederschlägt. Wird die ganze Wohnung beheizt, ist es jedoch ratsam die Zimmertüren zur Luftzirkulation offen stehen zu lassen.
- **Rücken Sie die Möbel mind. 5-10 cm von der Aussenwand ab.** Grosse Möbelstücke behindern die Zirkulation der Raumluft und tragen zur Bildung von feuchten Ecken bei, wenn sie zu dicht an den Aussenwänden stehen.
- **Vermeiden Sie stark unterschiedliche Temperaturen in den Zimmern.** Unbeheizte oder weniger beheizte Räume sollten nicht durch die Raumluft anderer Räume mitbeheizt werden. Denn der in der Luft des wärmeren Raumes enthaltene Wasserdampf würde die relative Luftfeuchtigkeit in den kalten Räumen sehr schnell ansteigen lassen und sich als Tauwasser an den Oberflächen der Aussenwände absetzen.